



Nürnberger Bündnis Nazistopp c/o Max Gnugesser-Mair,
Schwabacher Straße 19, 90762 Fürth

An den Oberbürgermeister
Herrn Dr. Ulrich Maly

Stadt Nürnberg
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Ihre Zeichen / Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen / Meine Nachricht vom

Datum

30.07.2018

Betrifft: Holocaust-Leugner-Demonstration in Nürnberg am 30. Juni 2018 und der Umgang mit extrem rechten Veranstaltungen in Zukunft

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Sehr geehrter Herr Dr. Maly,

am 30. Juni fand in Nürnberg eine Demonstration von Neonazis statt, bei der vor den Augen der Polizei eine radikale Hetze gegen Jüdinnen und Juden betrieben, der Holocaust geleugnet, für Hitlers "Mein Kampf" geworben und auf offener Bühne der Hitlergruß gezeigt wurde.

Die Aufarbeitung dieses Ereignisses ex post ist aus unserer Sicht noch unbefriedigend. Das Nürnberger Bündnis Nazistopp als Hauptakteur gegen die Naziaufmärsche der vergangenen Jahre möchte daher mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ziel hierbei ist eine engere Anbindung an Informationen und aktivere Unterstützung durch die Stadt gegen Aufmärsche der extremen Rechten.

Der Aufmarsch am 30. Juni war die 64. rechte Versammlung in Nürnberg in den vergangenen drei Jahren. Eine detaillierte Aufstellung der rechten Demonstrationen und Gegenaktionen finden Sie im Anhang. Unser Bündnis hat gemeinsam mit den bei uns im Rotationsverfahren beteiligten Gruppierungen bisher mehr als 90 Prozent der Gegenaktivitäten organisiert. Das von Ihnen im Zusammenhang mit der Holocaust-Leugner-Demonstration unlängst in einem Pressebericht erwähnte Label „Nürnberg hält zusammen“ spielte bisher so gut wie keine Rolle. Auch die von Ihnen vor zehn Jahren aus der Taufe gehobene „Allianz gegen Rechtsextremismus“ hat nur einen sehr geringen Bruchteil der Gegenkundgebungen organisiert.

Die Brisanz des Aufmarsches am 30. Juni hätte der Stadt, wenn schon nicht über den Staatschutz, so zumindest über unsere Hinweise seit Mitte Juni bekannt sein müssen. Um zu verhindern, dass die ehemalige Stadt der NSDAP-Reichsparteitage zukünftig eine „Wellness-Oase“ für Neonazis wird, sollten wir in Gespräch kommen.

Der nächste extrem rechte Aufmarsch in Nürnberg ist bereits für den 18. August geplant. Wir haben in Anbetracht der jüngsten Ereignisse die Erwartung, dass Nürnberg als "Stadt des Friedens und der Menschenrechte" die Gegenkundgebung mit Ihnen an der Spitze dieses Mal selbst organisiert. Nazistopp wird keine Anmeldung vornehmen.

Nürnberger Bündnis **NAZi-Stopp**

w w w . n a z i s t o p p - n u e r n b e r g . d e



In Städten wie Fürth und München ist es selbstverständlich ist, dass die dortigen Oberbürgermeister sich immer wieder an den Straßenprotesten gegen rechte Demonstrationen beteiligen. Dies wünschen wir uns künftig auch für Nürnberg.

Sie äußerten selbst in den Medien, dass jede extrem rechte Veranstaltung eine zu viel ist. Gerade in Zeiten des Aufstrebens der extremen Rechten brauchen wir konsequente und einige Gegenwehr - und eine bessere Unterstützung durch die Stadt Nürnberg.

Wir bitten daher um Mitteilung eines Gesprächstermines, nach Möglichkeit noch vor dem nächsten rechten Aufmarsch am 18. August.

Mit freundlichen Grüßen
Für das Nürnberger Bündnis Nazistopp
Max Gnugesser-Mair